



Herzlich willkommen



Weiterbildung Sonderklassenlehrpersonen, 5. Juni 2019

1. Teil - 6. Mai 2019

- Begrüssung und Einleitung Rita Hauser
- Formale Informationen zum neuen Zeugnis und dem Lernbericht Matthias Meyer
- Aufbau des Lernberichts und Praxisbeispiele Peter Lienhard

2. Teil - 5. Juni 2019

- Begrüssung Rita Hauser
- Allfällige Rückfragen zur ersten Veranstaltung Alle
- Orientierung im Jahresverlauf: SSG als verpflichtendes Instrument Peter Lienhard
- Kriterien für gute Förderpläne; mögliche Umsetzungsform («Klassenförderplan») Peter Lienhard
- Schlussbetrachtung Alle

1. Teil - 6. Mai 2019

- | | |
|---|----------------|
| ▪ Begrüssung und Einleitung | Rita Hauser |
| ▪ Formale Informationen zum neuen Zeugnis und dem Lernbericht | Matthias Meyer |
| ▪ Aufbau des Lernberichts und Praxisbeispiele | Peter Lienhard |

2. Teil - 5. Juni 2019

- | | |
|---|----------------|
| ▪ Begrüssung | Rita Hauser |
| ▪ Allfällige Rückfragen zur ersten Veranstaltung | Alle |
| ▪ Orientierung im Jahresverlauf: SSG als verpflichtendes Instrument | Peter Lienhard |
| ▪ Kriterien für gute Förderpläne; mögliche Umsetzungsform («Klassenförderplan») | Peter Lienhard |
| ▪ Schlussbetrachtung | Alle |

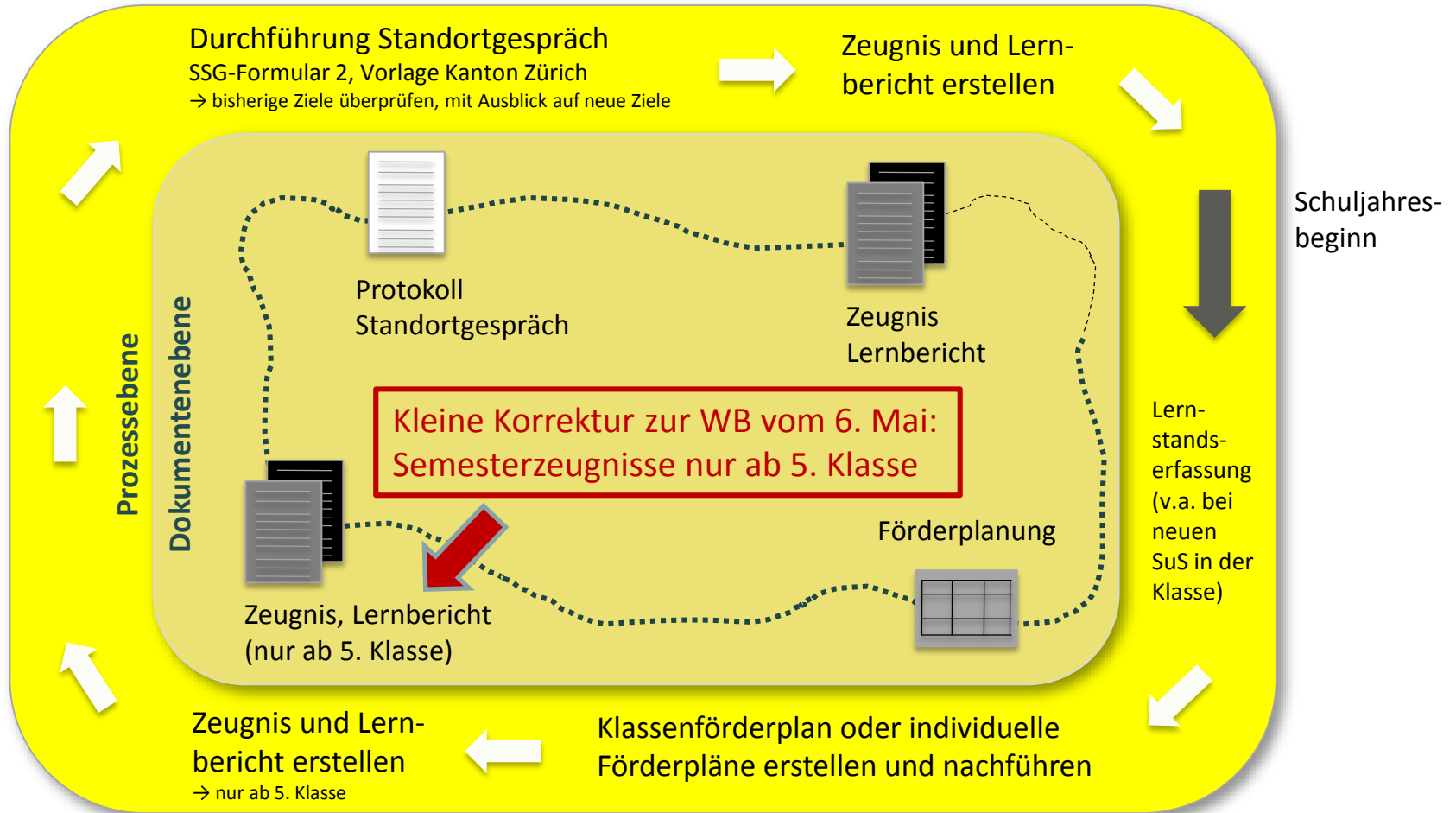
1. Teil - 6. Mai 2019

- | | |
|---|----------------|
| ▪ Begrüssung und Einleitung | Rita Hauser |
| ▪ Formale Informationen zum neuen Zeugnis und dem Lernbericht | Matthias Meyer |
| ▪ Aufbau des Lernberichts und Praxisbeispiele | Peter Lienhard |

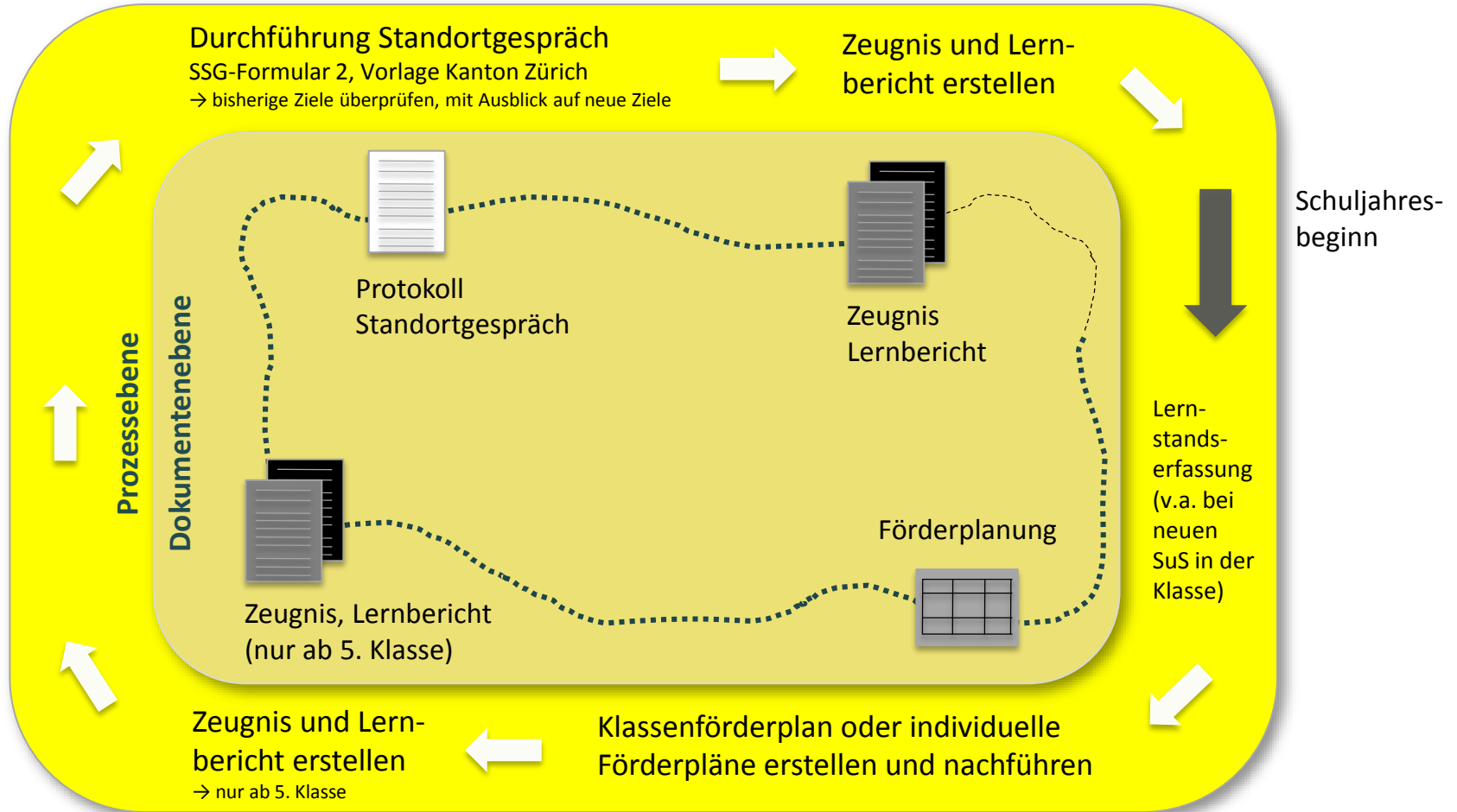
2. Teil - 5. Juni 2019

- | | |
|---|----------------|
| ▪ Begrüssung | Rita Hauser |
| ▪ Allfällige Rückfragen zur ersten Veranstaltung | Alle |
| ▪ Orientierung im Jahresverlauf: SSG als verpflichtendes Instrument | Peter Lienhard |
| ▪ Kriterien für gute Förderpläne; mögliche Umsetzungsform («Klassenförderplan») | Peter Lienhard |
| ▪ Schlussbetrachtung | Alle |

Förderplanungszyklus Kleinklassen Schaffhausen



Förderplanungszyklus Kleinklassen Schaffhausen



Für euch verpflichtend:

Protokollformular «Schulische Standortgespräche» Kt. ZH

→ Es gibt zwei Formulartypen ... welcher macht für eure Situation mehr Sinn?

Standortgespräch

SSG Variante 1

«Gemeinsames Verstehen und Planen»

Nur geeignet,

→ wenn das SSG 1 zu Beginn des Schuljahres stattfindet

→ und wenn pro Schuljahr zwei SSG durchgeführt werden

Protokoll schulisches Standortgespräch

Gemeinsames Verstehen und Planen

Datum: _____ Uhrzeit von: _____ bis: _____
Schüler/in: _____
Schulhaus: _____
Klasse: _____ Klassenlehrperson: _____
Gesprächsleitung: _____ Protokoll: _____

Wichtige Informationen bezüglich der Einschätzung der aktuellen Situation sowie der Befindlichkeit der Schülerin/des Schülers:

Stärke ↑	Allgemeines Lernen Die Schülerin/der Schüler kann zuhören, zuschauen, aufmerksam sein; sich Dinge merken, Lösungen finden und umsetzen; planen; üben	
↓ Problem		
Stärke ↑	Spracherwerb und Begriffsbildung Die Schülerin/der Schüler kann lautgeheurt nachsprechen; den Sinn von Wörtern und Symbolen verstehen; korrekte Sätze bilden; einen altersentsprechenden Wortschatz aufbauen; Sprache dem Sinn entsprechend modulieren (Erst- und Zweitsprache)	
↓ Problem		
Stärke ↑	Lesen und Schreiben Die Schülerin/der Schüler kann lesen; laut vorlesen; verstehen, was gelesen wird; korrekt und leserlich schreiben	
↓ Problem		
Stärke ↑	Mathematisches Lernen Die Schülerin/der Schüler kann kopfrechnen; schriftlich rechnen; Rechnungen in Sätzen verstehen und lösen; den Rechenstoff, der in der Klasse durchgenommen wird, verstehen und beherrschen	
↓ Problem		
Stärke ↑	Umgang mit Anforderungen Die Schülerin/der Schüler kann auftragene Aufgaben selbstständig erledigen; in der Gruppe eine Aufgabe lösen; Verantwortung übernehmen; den Tagesablauf einhalten; Freude und Frust regulieren	
↓ Problem		
Stärke ↑	Kommunikation Die Schülerin/der Schüler kann verstehen, was andere sagen und meinen; ausdrücken, was sie/er ausdrücken will; anderen Menschen Dinge erklären; Gespräche und Diskussionen führen	
↓ Problem		
Stärke ↑	Bewegung und Mobilität Die Schülerin/der Schüler kann Bewegungsabläufe planen, koordinieren und nachahmen (z.B. im Sport); fehmotorische Bewegungen planen, koordinieren und nachahmen (z.B. beim Basteln)	
↓ Problem		
Stärke ↑	Für sich selbst sorgen Die Schülerin/der Schüler kann auf die Körperpflege, die Gesundheit und die Ernährung achten; sich vor gefährlichen Situationen schützen; die Einnahme von schädlichen Substanzen vermeiden	
↓ Problem		
Stärke ↑	Umgang mit Menschen Die Schülerin/der Schüler kann mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen; Achtung, Wärme, Toleranz entgegenbringen und annehmen; Nähe und Distanz regeln; mit Kritik umgehen; Freunde finden	
↓ Problem		
Stärke ↑	Freizeit, Erholung und Gemeinschaft Die Schülerin/der Schüler kann am gemeinschaftlichen Leben (Familie, Kameraden, Vereinigungen, ...) teilnehmen; selbst gewählte Lieblingsaktivitäten und Hobbys pflegen; sich erholen	
↓ Problem		

Standortgespräch

SSG Variante 2

«Gemeinsame Überprüfung der Förderziele»

- Geeignet, wenn nur ein Standortgespräch pro Schuljahr durchgeführt wird
- Man kann an diesem Gespräch sowohl Ziele überprüfen (Rückblick) als auch neue Ziele anvisieren (Ausblick)
- Der Einbezug der SH-(Selbst-)Beurteilungsbogen ist bei dieser Form gut möglich

Zur Seite der Verhaltensmerkmale sind die entsprechenden Beobachtungsbögen im Lehrer-Office verfügbar: "Fremdeinschätzung" durch die Erziehungsberechtigten sowie "Selbsteinschätzung" für die Schülerinnen und Schüler (ab der 3. Klasse). Diese sind wie bis anhin beim Beurteilungsgespräch zu verwenden².

Protokoll schulisches Standortgespräch Gemeinsame Überprüfung der Förderziele

Datum: Uhrzeit von: bis:
Schüler/in:
Schulhaus:
Klasse: Klassenlehrperson:
Gesprächsleitung: Protokoll:

Wichtige Informationen bezüglich der Einschätzung der aktuellen Situation sowie der Befindlichkeit der Schülerin/des Schülers:

Empty text area for recording important information regarding the assessment of the current situation and the well-being of the student.

Überprüfung der Förderziele

Einschätzung, inwieweit die Förderziele des letzten Standortgesprächs erreicht werden konnten:

Förderziele	Einschätzung
Förderziele, die am letzten Standortgespräch vereinbart worden sind:	Erreicht? Teilweise erreicht? Nicht erreicht?
Empty text area for recording agreed-upon goals.	Empty text area for recording the assessment of goal achievement.

Standortgespräch: Die drei Protokollseiten

Protokoll schulisches Standortgespräch
Gemeinsame Überprüfung der Förderziele

Datum: _____ Uhrzeit von: _____ bis: _____
Schüler/in: _____
Schulhaus: _____
Klasse: _____ Klassenlehrperson: _____
Gesprächsleitung: _____ Protokoll: _____

Wichtige Informationen bezüglich der Einschätzung der aktuellen Situation sowie der Befindlichkeit der Beteiligten

a) Austausch über persönliche Einschätzungen und Befindlichkeiten

Überprüfung der Förderziele
Einschätzung, inwieweit die Förderziele des letzten Standortgesprächs erreicht werden konnten:

Förderziele, die am letzten Standortgespräch vereinbart worden sind:	Einschätzung Erreicht? Teilweise erreicht? Nicht erreicht?

© Bildungsdirektion Kanton Zürich Überprüfung der Förderziele – Protokoll

Kurzprotokoll des schulisches Standortgesprächs
Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Blattes

Schüler/in: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Förderziele und allfällige Massnahmenvorschläge:

Verantwortlichkeiten

Was:	Wer:	Allfällige Termine:

Falls die Schüler/in: _____

Nächstes Standortgespräch am: _____

Datum: _____

Uhrzeit: _____

d) Ausblick auf neue Ziele; Festhalten von Abmachungen und Verbindlichkeiten

Beteiligte

Am Gespräch anwesend waren die folgenden Personen (alle tragen sich mit ihrem Namen selbst ein):

Bemerkungen/Kommentare:

© Bildungsdirektion Kanton Zürich Verstehen und Planen – Protokoll Vollschulhe 1

Protokoll schulisches Standortgespräch
Gemeinsame Überprüfung der Förderziele

Datum: _____ Uhrzeit von: _____ bis: _____
Schüler/in: _____
Schulhaus: _____
Klasse: _____ Klassenlehrperson: _____
Gesprächsleitung: _____ Protokoll: _____

Wichtige Informationen bezüglich der Einschätzung der aktuellen Situation sowie der Befindlichkeit der Beteiligten

b) Überprüfung der Erreichung der aktuellen Ziele

Überprüfung der Förderziele
Einschätzung, inwieweit die Förderziele des letzten Standortgesprächs erreicht werden konnten:

Förderziele, die am letzten Standortgespräch vereinbart worden sind:	Einschätzung Erreicht? Teilweise erreicht? Nicht erreicht?

© Bildungsdirektion Kanton Zürich Überprüfung der Förderziele – Protokoll

Beispiel «Mirko» (5. Kl.)

Protokoll schulisches Standortgespräch
Gemeinsame Überprüfung der Förderziele

Datum: 2. März 2020 Uhrzeit von 16:15 bis 17:15
Schülerin: MUSTER Mirko
Schulleiter: Somhalde
Klasse: 5. (Förderklasse)
Gesprächsführung: WEISS Anna

Klassenlehrperson: WEISS Anna
Protokoll: WEISS Anna

Wichtige Informationen bezüglich der Einschätzung der aktuellen Förderziele:
(Austausch unter anderem auf der Basis der Beobachtungen im Unterricht)

a) Austausch über persönliche Einschätzungen und Befindlichkeiten

Überprüfung der Förderziele

Einschätzung, inwieweit die Förderziele des letzten Standortgesprächs erreicht werden konnten:

Förderziele
Förderziele, die am letzten Standortgespräch vereinbart worden sind:
Kann einfache Texte lesen, vorlesen, Fragen zum Text beantworten

Einschätzung
Erreicht? Teilweise erreicht? Nicht erreicht?
Idee mit den Abenteuergeschichten (> Idee am letzten SSG) hat nicht so gut geklappt, zu kompliziert. Selbst gewählte kurze Zielangemessungen (z.B. Fabelhaft oder sonstige Aktualitäten) klappten gut ... ist motivierter, kann Fragen zum Text meist gut beantworten. Auch Eltern haben einen deutlichen Unterschied bemerkt beim Lesen.

Erkennt Wort- und Satzanfänge und -enden, schreibt Satzanfänge gross

© Bildungsdirektion Kanton Zürich Überprüfung der Förderziele – Protokoll

Schwerpunktthemen

Aufgrund der Besprechung der verschiedenen Einschätzungen auf den Beobachtungsbölgern werden an diesem Standortgespräch die folgenden Schwerpunktthemen besprochen:

- Alle Beteiligten gehen von ihren konkreten Beobachtungen aus und bringen diese ins Gespräch ein.
- Die Orientierung an Ressourcen und Stärken ist oft hilfreicher als das Auflisten von Schwächen.
- Förderziele, die während der Besprechung erörtern werden, werden fortlaufend auf die nächste Seite übertragen.

Schwerpunktthema:
Ziel: Aufhebung individuelle Lernziele im Fach Deutsch

Schüler/Schülerin: Mirko
Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...

Mirko: Würde gerne «auch in Deutsch normal werden», findet sich aber gleichzeitig «zu schlecht»

Wichtig: Bei Leseverständnis-Förderung dran bleiben (Schule & zuhause), aber nicht zu viel! Lieber kleine Erfolge als Frust

Wir sprechen über die Option «reguläre Benotung» ... könnte bedeuten, dass immer wieder ungenügende Noten vorkommen ... müsste Mirko aushalten können

Allgemein: Nicht zu rasch zu viel wollen, nicht unnötig Druck machen (wir alle, auch Mirko sich selbst nicht)

Mirko hätte das eigentlich lieber; will normal beurteilt werden

b) Überprüfung der Erreichung der aktuellen Ziele

c) Austausch über Schwerpunktthemen, über die es sich lohnt, vertieft zu sprechen

Schüler/Schülerin: Handy (Kolleg-) ...
Weniger ...
Oft auch ...

Regeln in der Schule: Klar (Handykorb) ... wird auch von Mirko gut eingehalten

Einigkeit aller Beteiligten (auch Mirko selbst): Kein Verbot, aber eine Reduktion ist für Mirkos Lernfortschritt wichtig ... es braucht klare Regeln (Mirko bringt Selbstdisziplin dazu nicht auf)

Weitere wichtige Gesprächspunkte:
Auswahl der Zellen, an denen Mirko selbstständig arbeitet (bisher 15-20 Min.), weiterhin im Blick behalten ... Erreichtes nicht gefährden!

© Bildungsdirektion Kanton Zürich Überprüfung der Förderziele – Protokoll

Kurzprotokoll des schulischen Standortgesprächs
Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Blattes

Schüler/in: MUSTER Mirko Klasse: 5. (Förderklasse) Datum: 2. März 2020

Förderziele und allfällige Massnahmenvorschläge:

Deutsch:

Mirko erreicht in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechen die Grundansprüche des Lehrplans.
-> Liest kurze Texte verständlich vor.
-> Kann Fragen zu diesen Texten korrekt beantworten.

Mirko erreicht im Bereich Schreiben einen knapp genügenden Stand.
-> Beachtet Grossschreibung weiterhin.
-> Kennt Dehnungs- und Schärfrregeln und wendet diese überwiegend korrekt an.

Umgang mit dem Smartphone:
Mirko reduziert seine Handyzeit, indem Zeiltenster im Laufe des Tages verbindlich vereinbart werden. Die Schlafenszeit bleibt handyfrei.
(genauere zeitliche Abmachungen und Massnahmen – auch technische – werden in Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter besprochen und festgelegt)

Verantwortlichkeiten

Was: Deutschförderung gemäss Förderplan
Wer: ...
Wolger Termin: ...

Regelung
aushandeln ...
... soll noch vor den ...
... merienien statt ...

Nächstes Standortgespräch:
Datum: ...
Uhrzeit: ...
Erledigung erfolgt durch: A. Weiss

Falls sich die Situation in der Zwischenzeit so verändert, dass jemand der Beteiligten früher ein Standortgespräch wünscht, kann er/sie sich bei der Lehrperson melden. Sie wird das Standortgespräch entsprechend früher einberufen.

Beteiligte

Am Gespräch anwesend waren die folgenden Personen (Alle tragen sich mit ihrem Namen selbst ein):

Mirko Muster
Anna Muster
Martin Muster
Anna Weiss

Bemerkungen/Kommentar:

© Bildungsdirektion Kanton Zürich Überprüfung der Förderziele – Protokoll

Protokoll schulisches Standortgespräch

Gemeinsame Überprüfung der Förderziele

a) Austausch über persönliche Einschätzungen und Befindlichkeiten

Datum: 2. März 2020 Uhrzeit von: 16:15 bis: 17:15

Schüler/in: MUSTER Mirko

Schulhaus: Sonnhalde

Klasse: 5. (Förderklasse) Klassenlehrperson: WEISS Anna

Gesprächsleitung: WEISS Anna Protokoll: WEISS Anna

Wichtige Informationen bezüglich der Einschätzung der aktuellen Situation sowie der Befindlichkeit der Schülerin/des Schülers:

(Austausch unter anderem auf der Basis des Selbstbeurteilungsbogens und des Eltern-Beurteilungsbogens)

Mirko: Fühlt sich in der Klasse deutlich wohler als in der 4. Klasse ... nicht mehr zwei Gruppen, die sich gegenseitig bekämpfen. Findet, dass er in Deutsch immer noch schlecht ist. Turnen und Englisch machen ihm Spass.

Eltern: Spüren auch, dass M. lieber zur Schule geht ... letztes Schuljahr: schlimm.

Hausaufgaben gehen besser, seit abgemacht wurde, dass er diese in der Küche macht. Wichtig, dass jemand in der Nähe ist.

Problematisch: Mirko klebt fast immer am Smartphone ... gamen, chatten, YouTube. Häufig Streit deswegen. Ist auch viel weniger draussen.

Klassenlehrperson: Erlebt Mirko insgesamt viel ruhiger und kooperativer.

Deutsch: Sieht deutlich stärkere Fortschritte als Mirko es offenbar selbst erlebt. Mirko ist vor allem mündlich viel aktiver.

Vorstellbar, angepasste Lernziele im Fach Deutsch auf die 6. Klasse hin aufzuheben.

Einschätzung, inwieweit die Förderziele des letzten Standortgesprächs erreicht werden konnten:

Förderziele

Förderziele, die am letzten Standortgespräch vereinbart worden sind:

Kann einfache Texte lesen, vorlesen, Fragen zum Text beantworten

Erkennt Wort- und Satzanfänge und -enden; schreibt Satzanfänge gross

Mirko kann definierte Zeiten (z.B. 15 Min.) selbständig an einer schriftlichen Tätigkeit bleiben

Einschätzung

Erreicht? Teilweise erreicht? Nicht erreicht?

Idee mit den Abenteuergeschichten (> Idee am letzten SSG) hat nicht so gut geklappt, zu kompliziert. Selbst gewählte kurze Zeitungsmeldungen (z.B. Fussball oder sonstige Aktualitäten) klappen gut ... ist motivierter, kann Fragen zum Text meist gut beantworten. Auch Eltern haben einen deutlichen Unterschied bemerkt beim Lesen.

Erreicht. Erkennt Nomen meist eindeutig. Satzanfänge werden konsequent gross geschrieben.

Klappt meist gut, vor allem an abgeschirmten «Büro-Platz» im Schulzimmer. Schaut selbst auf abgemachte Zeiten, muss nur noch selten ermahnt werden, dranzubleiben. HA in der Küche machen (nicht im Zimmer) hat sich gut eingespielt.

Schwerpunktt Themen

Aufgrund der Besprechung der verschiedenen Einschätzungen auf den Vorbereitungsformularen werden an diesem Standortgespräch die folgenden Schwerpunktt Themen besprochen:

- Alle Beteiligten gehen von ihren konkreten Beobachtungen aus und bringen diese ins Gespräch ein.
- Die Orientierung an Ressourcen und Stärken ist oft hilfreicher als das Auflisten von Schwächen.
- Förderziele, die während der Besprechung ersichtlich werden, werden fortlaufend auf die nächste Seite übertragen.

c) Austausch über Schwerpunktt Themen, über die es sich lohnt, vertieft zu sprechen

Schüler/Schülerin

Schwerpunktt Thema:
Ziel: Aufhebung individuelle Lernziele im Fach Deutsch

Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...

Mirko: Würde gerne «auch in Deutsch normal werden», findet sich aber gleichzeitig «zu schlecht»

Wichtig: Bei Leseverständnis-Förderung dran bleiben (Schule & zuhause), aber nicht zu viel! Lieber kleine Erfolge als Frust

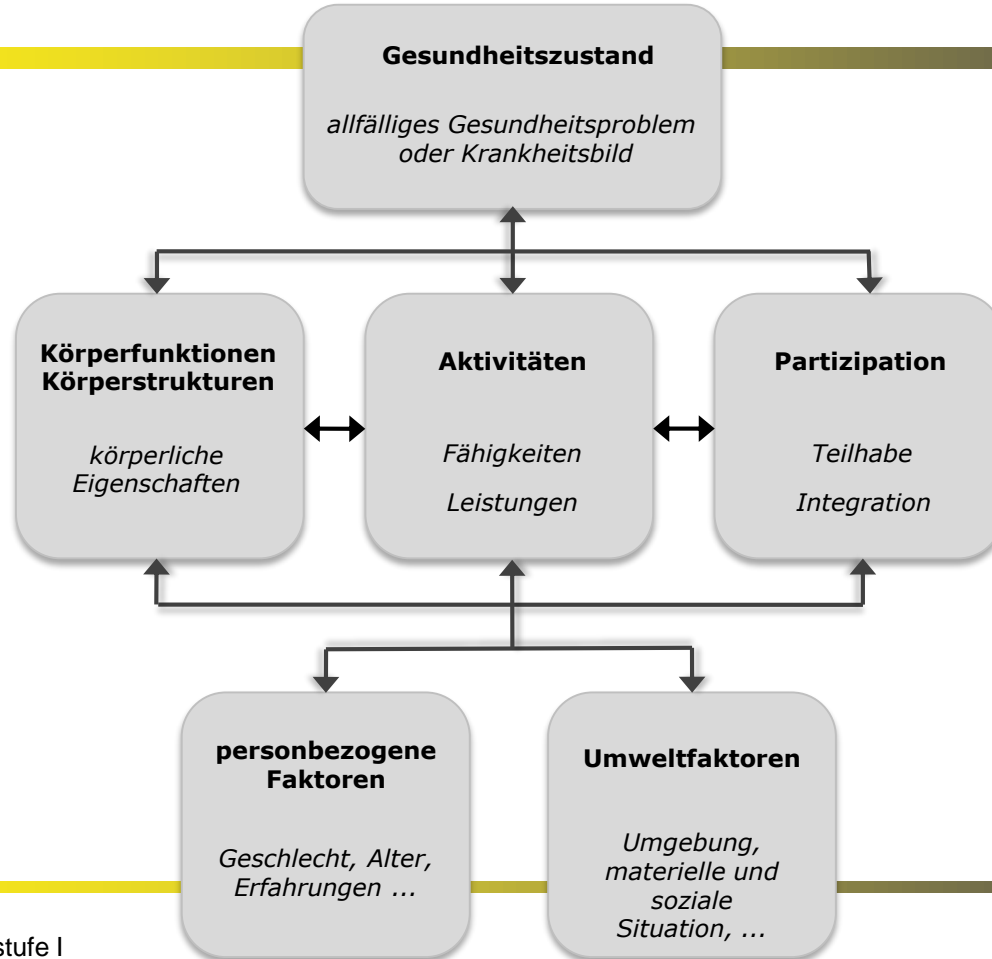
Wir sprechen über die Option «reguläre Benotung» ... könnte bedeuten, dass immer wieder ungenügende Noten vorkommen ... müsste Mirko aushalten können

Allgemein: Nicht zu rasch zu viel wollen, nicht unnötig Druck machen (wir alle, auch Mirko sich selbst nicht)

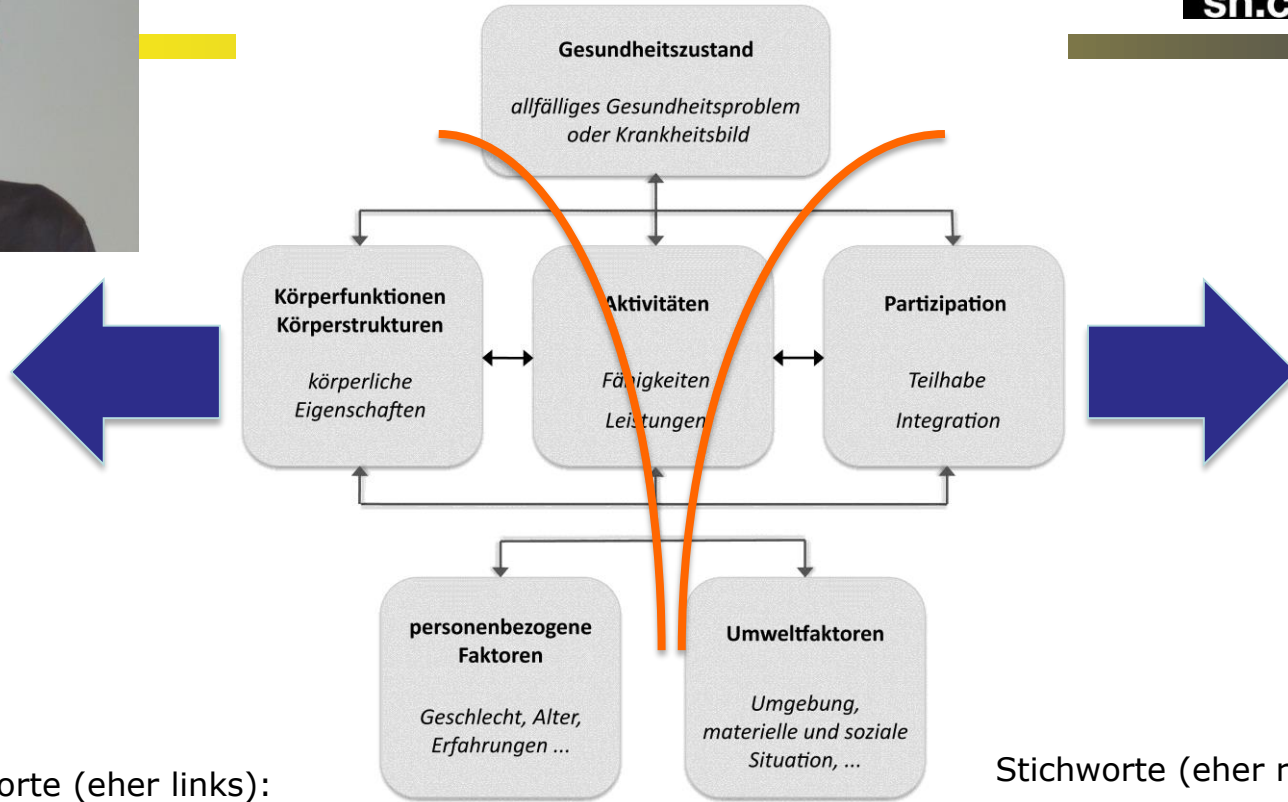
Mirko hätte das eigentlich lieber; will normal beurteilt werden



Modell der ICF



Quelle: Lienhard, Peter et al. (2015). Rezeptbuch schulische Integration. Bern: Haupt (2., aktualisierte Auflage).



Stichworte (eher links):
Beobachtungen, die eher
das Kind selbst betreffen

Stichworte (eher rechts):
Beobachtungen, die eher
das Umfeld betreffen
(Situation, Gruppe, Fachpersonen, Eltern, ...)

Schwerpunktt Themen

Aufgrund der Besprechung der verschiedenen Einschätzungen auf den Vorbereitungsformularen werden an diesem Standortgespräch die folgenden Schwerpunktt Themen besprochen:

- Alle Beteiligten gehen von ihren konkreten Beobachtungen aus und bringen diese ins Gespräch ein.
- Die Orientierung an Ressourcen und Stärken ist oft hilfreicher als das Auflisten von Schwächen.
- Förderziele, die während der Besprechung ersichtlich werden, werden fortlaufend auf die nächste Seite übertragen.

c) Austausch über Schwerpunktt Themen, über die es sich lohnt, vertieft zu sprechen

Schüler/Schülerin

Schwerpunktt Thema:
Ziel: Aufhebung individuelle Lernziele im Fach Deutsch

Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...

Mirko: Würde gerne «auch in Deutsch normal werden», findet sich aber gleichzeitig «zu schlecht»

Wichtig: Bei Leseverständnis-Förderung dran bleiben (Schule & zuhause), aber nicht zu viel! Lieber kleine Erfolge als Frust

Wir sprechen über die Option «reguläre Benotung» ... könnte bedeuten, dass immer wieder ungenügende Noten vorkommen ... müsste Mirko aushalten können

Allgemein: Nicht zu rasch zu viel wollen, nicht unnötig Druck machen (wir alle, auch Mirko sich selbst nicht)

Mirko hätte das eigentlich lieber; will normal beurteilt werden

Schwerpunktthema:
Umgang mit Smartphone

Schüler/Schülerin

Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...

Handy ist für Mirko sehr wichtig («Fascht wichtiger als jede Kolleg»)

Mirko: Häufig am Smartphone, auch damit man dazugehört und mitreden kann

Weniger draussen: Ist so ... sagt auch Mirko; er findet's selbst nicht so gut

Ver mehrt Auseinandersetzungen Mirko/Eltern, teilweise heftig ... ständiges «Händelen» um Handy-Zeit (Mutter: «Das nervt so, wir hatten es wirklich inzwischen besser miteinander, und jetzt immer diese Handy-Streitereien»)

Oft auch zu wenig Schlaf wegen Handy

Regeln in der Schule: klar (Handykorb) ... wird auch von Mirko gut eingehalten

Einigkeit aller Beteiligten (auch Mirko selbst): Kein Verbot, aber eine Reduktion ist für Mirkos Lernerfolg wichtig ... es braucht klare Regeln (Mirko bringt Selbstdisziplin dazu nicht auf)

Weitere wichtige Gesprächspunkte:

Ausweitung der Zeiten, an denen Mirko selbständig arbeitet (bisher 15-20 Min.), weiterhin im Blick behalten ... Erreichtes nicht gefährden!

Kurzprotokoll des schulischen Standortgesprächs

Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Blattes

d) Ausblick auf neue Ziele; Festhalten von Abmachungen und Verbindlichkeiten

Schüler/in: MUSTER Mirko.....

Klasse: 5. (Förderklasse).....

Datum: 2. März 2020.....

Förderziele und allfällige Massnahmenvorschläge:

Deutsch:

Mirko erreicht in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechen die Grundansprüche des Lehrplans.

> Liest kurze Texte verständlich vor.

> Kann Fragen zu diesen Texten korrekt beantworten.

Mirko erreicht im Bereich Schreiben einen knapp genügenden Stand.

> Beachtet Grossschreibung weiterhin.

> Kennt Dehnungs- und Schärfungsregeln und wendet diese überwiegend korrekt an.

Umgang mit dem Smarthphone:

Mirko reduziert seine Handyzeit, indem Zeitfenster im Laufe des Tages verbindlich vereinbart werden. Die Schlafenszeit bleibt handymfrei.

(genauere zeitliche Abmachungen und Massnahmen – auch technische – werden in Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter besprochen und festgelegt)

Verantwortlichkeiten

Was:

Deutschförderung gemäss Förderplan

Regelungen zu Handy-Nutzung konkretisieren, gegenseitig
aushandeln und festlegen

Falls die Schülerin/der Schüler nicht teilgenommen hat: Wer informiert sie/ihn?

Wer:

A. Weiss

Eltern und Mirko machen
Termin bei Schulsozial-
arbeiter B. Schwarz ab

Allfälliger Termin:

laufend

sofort; Termin bei
SSA soll noch vor den
Sommerferien statt-
finden

Nächstes Standortgespräch

Datum: Feb/März 2020 (falls vorher nötig: gegens. Kontaktnahme)

Uhrzeit: wird nach den Weihnachtsferien festgelegt

Einladung erfolgt durch: A. Weiss

Falls sich die Situation in der Zwischenzeit so verändert, dass jemand der Beteiligten früher ein Standortgespräch wünscht, kann er/sie sich bei der Lehrperson melden. Sie wird das Standortgespräch entsprechend früher einberufen.

Beteiligte

Am Gespräch anwesend waren die folgenden Personen
(alle tragen sich mit ihrem Namen selbst ein):

Mirko Muster

Anna Muster

Martin Muster

Anna Weiss

.....

Bemerkungen/Kommentar:

.....

.....

.....

.....

.....

1. Teil - 6. Mai 2019

- Begrüssung und Einleitung Rita Hauser
- Formale Informationen zum neuen Zeugnis und dem Lernbericht Matthias Meyer
- Aufbau des Lernberichts und Praxisbeispiele Peter Lienhard

2. Teil - 5. Juni 2019

- Begrüssung Rita Hauser
- Allfällige Rückfragen zur ersten Veranstaltung Alle
- Orientierung im Jahresverlauf: SSG als verpflichtendes Instrument Peter Lienhard
- Kriterien für gute Förderpläne; mögliche Umsetzungsform («Klassenförderplan») Peter Lienhard
- Schlussbetrachtung Alle



Hilfsblatt «Leitplanken Förder-/Therapie-/Handlungsplanung»
in Anlehnung an die «Leitplanken Förderplanung» des Schulamts der Stadt Zürich

Wichtige Vorbemerkung

Grundlage jeder Förder-, Therapie- oder Handlungsplanung ist eine fachlich überzeugende Eingangs- resp. Förderdiagnostik. Diese wird als gegeben vorausgesetzt und ist nicht explizit Teil des Förder-, Therapie- oder Handlungsplans.

Kriterium ... mit Kurzbeschreibung <small>blaue Schrift: wünschbares Kriterium schwarze Schrift: zwingendes Kriterium</small>	Einschätzung dieses Kriteriums:
Übergeordnete Ziele ... beschreibt, welche übergeordneten Ziele für dieses Kind erreicht werden sollen (in der sind es die Ziele, die gemeinsam am Schulischen Standortgespräch vereinbart wurden)	
Stärken, Interessen und Ressourcen ... nennt explizit Stärken, Interessen und Ressourcen des Kindes – aus dem Bewusstsein heraus, dass positive Entwicklungen nie auf Schwächen aufbauen können	
Konkretisierte Ziele ... beschreibt (Teil-)Ziele, die konkret, angemessen herausfordernd und überprüfbar sind – in Abgrenzung zu den übergeordneten Zielen, die eine grössere Flughöhe haben	
Unterstützende Bedingungen ... umschreibt, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um die Zielerreichung zu unterstützen (Methoden, Hilfsmittel, Materialien, Setting, ...)	
Überprüfung und Reflexion ... schätzt periodisch ein, inwieweit des Kind die gesetzten Ziele erreicht hat, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind, ob Ziele angepasst oder unterstützende Bedingungen verändert werden müssen	

blaue Schrift:
wünschbares Kriterium

schwarze Schrift:
zwingendes Kriterium

Wichtige Vorbemerkung

Grundlage jeder Förder-, Therapie- oder Handlungsplanung ist eine fachlich überzeugende Eingangs- resp. Förderdiagnostik. Diese wird als gegeben vorausgesetzt und ist nicht explizit Teil des Förder-, Therapie- oder Handlungsplans.

in Anlehnung an die «Leitplanken Förderplanung» des Schulamts der Stadt Zürich

Wichtige Vorbemerkung

Grundlage jeder Förder-, Therapie- oder Handlungsplanung ist eine fachlich überzeugende Eingangs- resp. Förderdiagnostik. Diese wird als gegeben vorausgesetzt und ist nicht explizit Teil des Förder-, Therapie- oder Handlungsplans.

Kriterium ... mit Kurzbeschreibung

blaue Schrift: wünschbares Kriterium
schwarze Schrift: zwingendes Kriterium

Einschätzung dieses Kriteriums:

Übergeordnete Ziele

... beschreibt, welche übergeordneten Ziele für dieses Kind erreicht werden sollen (in der sind es die Ziele, die gemeinsam am Schulischen Standortgespräch vereinbart wurden)

Stärken, Interessen und Ressourcen

... nennt explizit Stärken, Interessen und Ressourcen des Kindes – aus dem Bewusstsein heraus, dass positive Entwicklungen nie auf Schwächen aufbauen können

Konkretisierte Ziele

... beschreibt (Teil-)Ziele, die konkret, angemessen herausfordernd und überprüfbar sind – in Abgrenzung zu den übergeordneten Zielen, die eine grössere Flughöhe haben

Unterstützende Bedingungen

... umschreibt, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um die Zielerreichung zu unterstützen (Methoden, Hilfsmittel, Materialien, Setting, ...)

Überprüfung und Reflexion

... schätzt periodisch ein, inwieweit des Kind die gesetzten Ziele erreicht hat, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind, ob Ziele angepasst oder unterstützende Bedingungen verändert werden müssen

blaue Schrift:
wünschbares Kriterium

schwarze Schrift:
zwingendes Kriterium

Hilfsblatt «Leitplanken Förder-/Therapie-/Handlungsplanung»
in Anlehnung an die «Leitplanken Förderplanung» des Schulamts der Stadt Zürich

Wichtige Vorbemerkung

Grundlage jeder Förder-, Therapie- oder Handlungsplanung ist eine fachlich überzeugendste. Diese wird als gegeben vorausgesetzt und ist nicht explizit Teil des Förder-, Th

Kriterium ... mit Kurzbeschreibung <small>blaue Schrift: wünschbares Kriterium schwarze Schrift: zwingendes Kriterium</small>	Einschätzung dieses Kriteriums:
<p>Übergeordnete Ziele</p> <p>... beschreibt, welche übergeordneten Ziele für dieses Kind erreicht werden sollen (in der sind es die Ziele, die gemeinsam am Schulischen Standortgespräch vereinbart wurden)</p>	
<p>Stärken, Interessen und Ressourcen</p> <p>... nennt explizit Stärken, Interessen und Ressourcen des Kindes – aus dem Bewusstsein heraus, dass positive Entwicklungen nie auf Schwächen aufbauen können</p>	
<p>Konkretisierte Ziele</p> <p>... beschreibt (Teil-)Ziele, die konkret, angemessen herausfordernd und überprüfbar sind – in Abgrenzung zu den übergeordneten Zielen, die eine grössere Flughöhe haben</p>	
<p>Unterstützende Bedingungen</p> <p>... umschreibt, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um die Zielerreichung zu unterstützen (Methoden, Hilfsmittel, Materialien, Setting, ...)</p>	
<p>Überprüfung und Reflexion</p> <p>... schätzt periodisch ein, inwieweit das Kind die gesetzten Ziele erreicht hat, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind, ob Ziele angepasst oder unterstützende Bedingungen verändert werden müssen</p>	

Übergeordnete Ziele

... beschreibt, welche übergeordneten Ziele für dieses Kind erreicht werden sollen (in der Regel sind es die Ziele, die gemeinsam am Schulischen Standortgespräch vereinbart wurden)



blaue Schrift:
wünschbares Kriterium

schwarze Schrift:
zwingendes Kriterium



Hilfsblatt «Leitplanken Förder-/Therapie-/Handlungsplanung»
in Anlehnung an die «Leitplanken Förderplanung» des Schulamts der Stadt Zürich

Wichtige Vorbemerkung

Grundlage jeder Förder-, Therapie- oder Handlungsplanung ist eine fachlich überzeugendste. Diese wird als gegeben vorausgesetzt und ist nicht explizit Teil des Förder-, Ther-

Kriterium ... mit Kurzbeschreibung <small>blaue Schrift: wünschbares Kriterium schwarze Schrift: zwingendes Kriterium</small>	Einschätzung dieses Kriteriums:
Übergeordnete Ziele ... beschreibt, welche übergeordneten Ziele für dieses Kind erreicht werden sollen (in der sind es die Ziele, die gemeinsam am Schulischen Standortgespräch vereinbart wurden)	
Stärken, Interessen und Ressourcen ... nennt explizit Stärken, Interessen und Ressourcen des Kindes – aus dem Bewusstsein heraus, dass positive Entwicklungen nie auf Schwächen aufbauen können	
Konkretisierte Ziele ... beschreibt (Teil-)Ziele, die konkret, angemessen herausfordernd und überprüfbar sind – in Abgrenzung zu den übergeordneten Zielen, die eine grössere Flughöhe haben	
Unterstützende Bedingungen ... umschreibt, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um die Zielerreichung zu unterstützen (Methoden, Hilfsmittel, Materialien, Setting, ...)	
Überprüfung und Reflexion ... schätzt periodisch ein, inwieweit das Kind die gesetzten Ziele erreicht hat, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind, ob Ziele angepasst oder unterstützende Bedingungen verändert werden müssen	

Stärken, Interessen und Ressourcen

... nennt explizit Stärken, Interessen und Ressourcen des Kindes – aus dem Bewusstsein heraus, dass positive Entwicklungen nie auf Schwächen aufbauen können



blaue Schrift:
wünschbares Kriterium

schwarze Schrift:
zwingendes Kriterium



Konkretisierte Ziele

... beschreibt (Teil-)Ziele, die konkret, angemessen herausfordernd und überprüfbar sind – in Abgrenzung zu den übergeordneten Zielen, die eine grössere Flughöhe haben

Hilfsblatt «Leitplanken Förder-/Therapie-/Handlungsplanung»
in Anlehnung an die «Leitplanken Förderplanung» des Schulamts der Stadt Zürich

Wichtige Vorbemerkung

Grundlage jeder Förder-, Therapie- oder Handlungsplanung ist eine fachlich überzinstisch. Diese wird als gegeben vorausgesetzt und ist nicht explizit Teil des Förder-, T

Kriterium ... mit Kurzbeschrieb	Einschätzung dieses Kriteriums:
<small>blaue Schrift: wünschbares Kriterium schwarze Schrift: zwingendes Kriterium</small> Übergeordnete Ziele ... beschreibt, welche übergeordneten Ziele für dieses Kind erreicht werden sollen (in der sind es die Ziele, die gemeinsam am Schulischen Standortgespräch vereinbart wurden)	
Stärken, Interessen und Ressourcen ... nennt explizit Stärken, Interessen und Ressourcen des Kindes – aus dem Bewusstsein heraus, dass positive Entwicklungen nie auf Schwächen aufbauen können	
Konkretisierte Ziele ... beschreibt (Teil-)Ziele, die konkret, angemessen herausfordernd und überprüfbar sind – in Abgrenzung zu den übergeordneten Zielen, die eine grössere Flughöhe haben	
Unterstützende Bedingungen ... umschreibt, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um die Zielerreichung zu unterstützen (Methoden, Hilfsmittel, Materialien, Setting, ...)	
Überprüfung und Reflexion ... schätzt periodisch ein, inwieweit des Kind die gesetzten Ziele erreicht hat, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind, ob Ziele angepasst oder unterstützende Bedingungen verändert werden müssen	



blaue Schrift:
wünschbares Kriterium

schwarze Schrift:
zwingendes Kriterium



Hilfsblatt «Leitplanken Förder-/Therapie-/Handlungsplanung»
in Anlehnung an die «Leitplanken Förderplanung» des Schulamts der Stadt Zürich

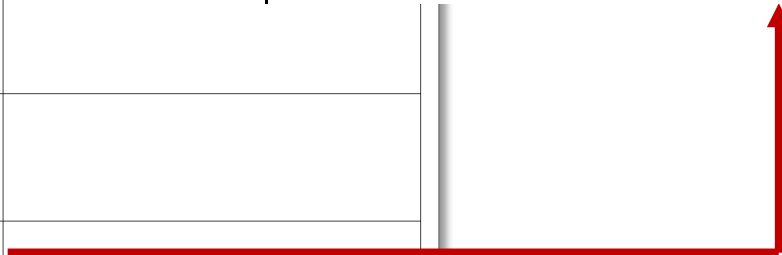
Wichtige Vorbemerkung

Grundlage jeder Förder-, Therapie- oder Handlungsplanung ist eine fachlich überzeugende Diagnostik. Diese wird als gegeben vorausgesetzt und ist nicht explizit Teil des Förder-, Therapie-

Kriterium ... mit Kurzbeschreibung	Einschätzung dieses Kriteriums:
<p><small>blaue Schrift: wünschbares Kriterium schwarze Schrift: zwingendes Kriterium</small></p> <p>Übergeordnete Ziele</p> <p>... beschreibt, welche übergeordneten Ziele für dieses Kind erreicht werden sollen (in der sind es die Ziele, die gemeinsam am Schulischen Standortgespräch vereinbart wurden)</p>	
<p>Stärken, Interessen und Ressourcen</p> <p>... nennt explizit Stärken, Interessen und Ressourcen des Kindes – aus dem Bewusstsein heraus, dass positive Entwicklungen nie auf Schwächen aufbauen können</p>	
<p>Konkretisierte Ziele</p> <p>... beschreibt (Teil-)Ziele, die konkret, angemessen herausfordernd und überprüfbar sind – in Abgrenzung zu den übergeordneten Zielen, die eine grössere Flughöhe haben</p>	
<p>Unterstützende Bedingungen</p> <p>... umschreibt, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um die Zielerreichung zu unterstützen (Methoden, Hilfsmittel, Materialien, Setting, ...)</p>	
<p>Überprüfung und Reflexion</p> <p>... schätzt periodisch ein, inwieweit das Kind die gesetzten Ziele erreicht hat, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind, ob Ziele angepasst oder unterstützende Bedingungen verändert werden müssen</p>	

Unterstützende Bedingungen

... umschreibt, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um die Zielerreichung zu unterstützen (Methoden, Hilfsmittel, Materialien, Setting, ...)



blaue Schrift:
wünschbares Kriterium

schwarze Schrift:
zwingendes Kriterium



Hilfsblatt «Leitplanken Förder-/Therapie-/Handlungsplanung»
in Anlehnung an die «Leitplanken Förderplanung» des Schulamts der Stadt Zürich

Wichtige Vorbemerkung

Grundlage jeder Förder-, Therapie- oder Handlungsplanung ist eine fachlich überzeugende Diagnostik. Diese wird als gegeben vorausgesetzt und ist nicht explizit Teil des Förder-, Therapie- oder Handlungsplans.

Kriterium ... mit Kurzbeschreibung	Einschätzung dieses Kriteriums (für die Kritik)
<p>Übergeordnete Ziele</p> <p>... beschreibt, welche übergeordneten Ziele für dieses Kind erreicht werden sollen (in der Regel sind es die Ziele, die gemeinsam am Schulischen Standortgespräch vereinbart wurden)</p>	
<p>Stärken, Interessen und Ressourcen</p> <p>... nennt explizit Stärken, Interessen und Ressourcen des Kindes – aus dem Bewusstsein heraus, dass positive Entwicklungen nie auf Schwächen aufbauen können</p>	
<p>Konkretisierte Ziele</p> <p>... beschreibt (Teil-)Ziele, die konkret, angemessen herausfordernd und überprüfbar sind – in Abgrenzung zu den übergeordneten Zielen, die eine grössere Flughöhe haben</p>	
<p>Unterstützende Bedingungen</p> <p>... umschreibt, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um die Zielerreichung zu unterstützen (Methoden, Hilfsmittel, Materialien, Setting, ...)</p>	
<p>Überprüfung und Reflexion</p> <p>... schätzt periodisch ein, inwieweit das Kind die gesetzten Ziele erreicht hat, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind, ob Ziele angepasst oder unterstützende Bedingungen verändert werden müssen</p>	

Überprüfung und Reflexion

... schätzt periodisch ein, inwieweit das Kind die gesetzten Ziele erreicht hat, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind, ob Ziele angepasst oder unterstützende Bedingungen verändert werden müssen

blaue Schrift:
wünschbares Kriterium

schwarze Schrift:
zwingendes Kriterium



Förderplan

für

	Klasse:		Zeitraum vom		bis	
ausgefüllt von (Name/n, Kürzel)				Schule:		

Übergeordnete Ziele

vereinbart am Standortgespräch vom

Stärken, Ressourcen, Interessen der Schülerin / des Schülers

Wichtige Informationen zur Schülerin / zum Schüler ... zu Fördermassnahmen und Fördersetting ... was wichtig zu beachten ist ... was sich besonders bewährt hat ...

Bereich	Ziel / Zielzustand (das wollen wir erreichen)	Unterstützende Bedingungen (Gestaltung des Lernangebots, Methoden, Setting, Materialien, ...)	Beobachtungen / Einschätzung der Zielerreichung (Datum, Kürzel)
Allgemeines Lernen			
Deutsch			
Englisch			
Französisch			
Mathematik			
MNG			
Umgang mit Anforderungen Kommunikation			
Bewegung und Mobilität			
Für sich selbst sorgen			
Umgang mit Menschen			
Freizeit, Erholung und Gemeinschaft			

Beispiel eines Förderplanrasters, welches die Leitplanken zu erfüllen scheint
 (... aber es gibt ganz unterschiedliche Förderplanformen, die das auch können ...)

Förderplanbesprechungen / andere Besprechungen / weitere relevante Informationen

Datum	Art der Besprechung / Art der Info	Stichworte (wichtig: Aktualisierung von Zielen, Bedingungen und Zieleinschätzungen gleich oben am passenden Ort eintragen)

Variante «Klassenförderplan»

Überblick (siehe Handout)

Das ist für die Klasse als Ganzes wichtig

Klassenförderplan	Klassentypus	Förder-/Hilfsklasse	Klasse(n) / Stufe	5./6. PS	Zeitraum vom	12.08.2019	bis	03.07.2020
nachgeführt von	Anna Muster		Schulhaus	Musterberg				

Fokus auf die Klasse als Ganzes	
Stärken, Ressourcen, Interessen der Klasse (das macht Freude; diese Fortschritte hat die Klasse gemacht, darin sind viele Schüler/Innen gut; das macht die Klasse gern; das packt sie, das interessiert sie; das hilft fürs gemeinsamen Lernen, ...)	
<ul style="list-style-type: none"> Guter Klassenzusammenhalt (nach einer schwierigen Phase ... tolle Entwicklung!) Viele Bewegungstalente, an Sport Interessierte (nicht nur die Jungs, auch die Mädchen) Zunehmendes Interesse an der englischen Sprache (Liedtexte, Informationen über Idole sammeln und verstehen) 	
Herausforderungen der Klasse (damit hat die Klasse zu kämpfen; das sind Dauerthemen; das erschwert das gemeinsame Lernen immer wieder, ...)	Unterstützende Bedingungen (das plane und tue ich konkret, um die Klasse bei der Überwindung dieser Herausforderungen zu unterstützen, ...)
<ul style="list-style-type: none"> Rechtschreibung wird von vielen als «egal» empfunden / ungenügende Qualität der Rechtschreibung Unausgeschlafenheit, ungenügende Konzentrationsfähigkeit vor allem frühmorgens und am Nachmittag Anfängen, dranbleiben, abschliessen ... ohne laufende Motivation / Erinnerung / Kontrolle geht oft gar nichts 	<ul style="list-style-type: none"> Kleine Wortdiktate mit zehn Wörtern, die als HA geübt werden können ... Fortschritte individuell visualisieren; Idee: ehemalige Schüler einladen, erzählen lassen, ob und inwiefern Rechtschreibung in der Lehre wichtig ist Thematization mit einzelnen SuS im persönlichen Gespräch; thematisieren am SSG; evtl. Elternabend-Theme?
	Beobachtungen / Einschätzung der Zielerreichung (mit Datum)
	Wortdiktate stiessen als Idee nicht so auf Anklang, inzwischen aber normaler Fortschritte (2.11.19)

Fokus auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler	
→ → → Name	Muster, Mirko
Stärken, Interessen	Fröhlicher, kommunikativer Junge; bewegt sich gern und gut; hat Freude an Geschichten (kann sich Gehörtes gut merken)
Bereich	Ziel / Zielzustand (das wollen wir konkret erreichen)
Deutsch	Kann einfache Texte lesen, vorlesen und Fragen zum Text beantworten
Deutsch	Erkennt Wort- und Satzanfänge und -enden; schreibt Satzanfänge gross
Umgang mit Anforderungen	Mirko kann definierte Zeiten (z.B. 15 Min.) selbstständig an einer schriftlichen Tätigkeit bleiben
	Unterstützende Bedingungen (Gestaltung des Lernangebots, Methoden, Setting, Materialien, ...)
	Geeignete Geschichten (z.B. Abenteuergeschichten aus D53) Mirko vorlesen (ja oder Lesepartnerschaft), Ausschnitte vorlesen lassen; eigene Texte, die Mirko interessieren, gemeinsam im Internet recherchieren ausdrucken & lesen
	Texte mit Leuchtschrift Wort für Wort; Klatsch-Technik (Silben) > Stampfen (Wort)
	Beobachtungen / Einschätzung der Zielerreichung (mit Datum)
	(singt gut, hat sehr gutes Rhythmusgefühl) Abenteuergeschichten sind eher zu anspruchsvoll > vermehrt Kurztexte aus Klassen-Vorlesebuch; Fussball-Kurztexte aus 20 Min Klappen sehr gut, mit sehr präzisen Nacherzählen (4.11.19)
	Sehr grosse Fortschritte; Worterkennung kein Problem mehr; Schwerpunkt neu auf Satzanfänge ... L. erlernt, was Intonation bewirkt ("ist ja wie singen!") (2.10.19)
	Gemäss Mutter zuhause zäh (neuer Versuch: Küchentisch, Mutter liest neben ihm für sich); in der Schule: "Büro-Ecke" Klappt viel besser als am Platz > weiterführen (24.10.19); Küchentisch-Anwesenheit funktioniert zuhause, bis 20 Min. Bereich (3.12.19)
Datum	Relevante Rückmeldungen von Eltern, von Fachlehrpersonen, von der Schülerin / dem Schüler ... weitere wichtige Informationen ...
9.9.19	Mutter kommt nach Schule kurz vorbei; informiert über Bienenallergie (haben das zufällig nach Ferien-Vorfall herausgefunden); Notfallset ist immer in Mirkos Rucksack; er ist vom Hausarzt instruiert, traut sich das Selbst-Spritzen auch zu; habe mir das von Mirko erklären lassen (er ist wirklich gut informiert)
24.10.19	Tel. mit Mutter betreffend Hausaufgaben-situation; stärkere Präsenz (HA in Küche) versuchen, ohne zu viel zu helfen (siehe oben)

Die wichtigsten Ziele und Massnahmen für die einzelne Schülerin / den einzelnen Schüler

→ → → Name	Klasse	ILZ in folgenden Bereichen
Stärken, Interessen		
Bereich	Ziel / Zielzustand (das wollen wir konkret erreichen)	Unterstützende Bedingungen (Gestaltung des Lernangebots, Methoden, Setting, Materialien, ...)
Datum	Relevante Rückmeldungen von Eltern, von Fachlehrpersonen, von der Schülerin / dem Schüler ... weitere wichtige Informationen ...	

→ → → Name	Klasse	ILZ in folgenden Bereichen
Stärken, Interessen		
Bereich	Ziel / Zielzustand (das wollen wir konkret erreichen)	Unterstützende Bedingungen (Gestaltung des Lernangebots, Methoden, Setting, Materialien, ...)
Datum	Relevante Rückmeldungen von Eltern, von Fachlehrpersonen, von der Schülerin / dem Schüler ... weitere wichtige Informationen ...	

→ → → Name	Klasse	ILZ in folgenden Bereichen
Stärken, Interessen		
Bereich	Ziel / Zielzustand (das wollen wir konkret erreichen)	Unterstützende Bedingungen (Gestaltung des Lernangebots, Methoden, Setting, Materialien, ...)
Datum	Relevante Rückmeldungen von Eltern, von Fachlehrpersonen, von der Schülerin / dem Schüler ... weitere wichtige Informationen ...	

